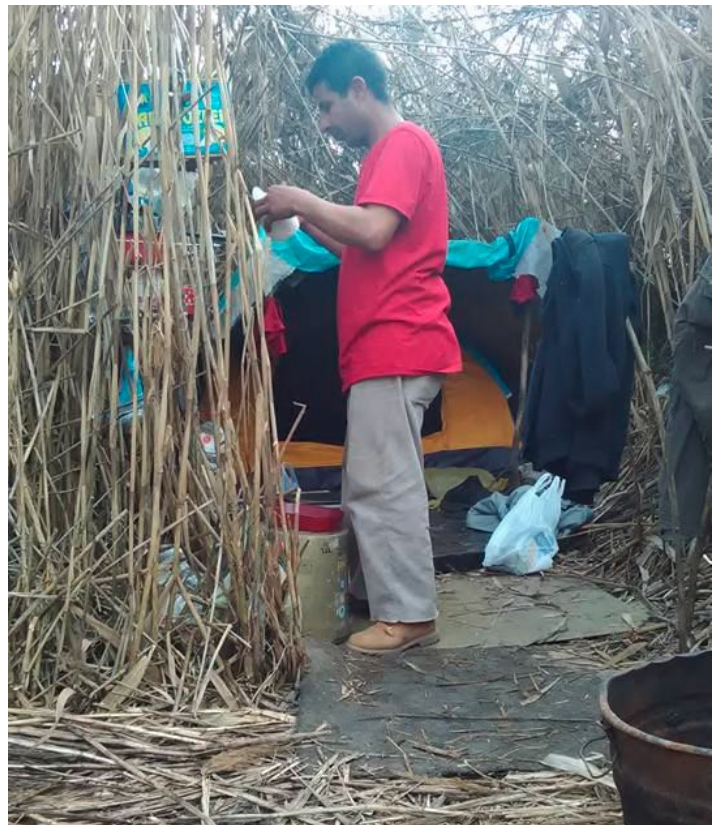


Flüchtlingsnothilfe an der serbisch- ungarischen Grenze

Reisebericht

19. bis 24. März 2017

in Form der Zusammenstellung von Facebook-Beiträgen



Umino

6. März um 15:36 ·

Kurzmeldung: Unsere nächste Fahrt an die serbisch-ungarische Grenze ist für den 19. März geplant.



<https://www.facebook.com/umino.org/videos/1069356963169376/>

Umino

10. März um 11:59 ·

Kältekissen für verprügelte Flüchtlinge

Der Paketdienst war da. Wenn wir am 19. März wieder nach Serbien aufbrechen, werden wir Sofortkältekissen dabei haben. Fast täglich kommen Menschen zurück in die Verschlänge und Unterschlüpfе rund um Subotica, die abermals mit dem Versuch gescheitert sind, die Grenze nach Ungarn zu überqueren. Die Kältekissen dienen als Erste Hilfe für die Verletzungen, die den Leuten zum Beispiel mit Schlagstöcken zugefügt wurden.

Der vor Ort tätige, unabhängige, freiwillige Arzt hat uns dringend um diese Hilfe gebeten. Sofortkältekissen sind in Serbien unbekannt und können dort nicht gekauft werden.

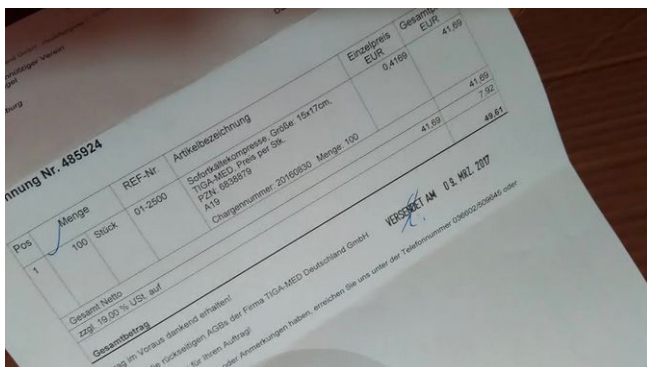
Übrigens: Wir fragen bewusst nicht, ob es richtig oder falsch ist, dass die Flüchtlinge immer wieder versuchen, über die ungarische Grenze zu kommen. Wir handeln alleine nach dem Maß der Not. Und diese ist groß, wenn die Leute von ungarischen Sicherheitskräften misshandelt nach Serbien zurückgeschoben werden. Wir erkennen bei den Flüchtenden auch keine kriminelle Energie, sondern pure Verzweiflung, die sie antreibt, ihre schier aussichtslosen Versuche fortzusetzen.

Wer uns bei unseren Fahrten und Hilfsmaßnahmen unterstützen will, darf gerne was in die Sammelbüchse werfen:

PayPal: <https://www.paypal.me/SupportUmino/>

Überweisung IBAN: DE08 5005 0201 1244 0478 89

Danke! 😊



Umino

15. März um 11:34 ·

In vier Tagen rollen wir wieder über Szeged nach Subotica.

Wir freuen uns schon, das neue Lager von [3 Musketiere Reutlingen e.V. - Hilfe für Flüchtlinge](#) bei [International Relations for Peace](#) in Szeged zu bestaunen. Das befüllen wir mit den fabelhaften Sachen vom [Heimatstern e.V.](#) Für Subotica haben wir Verbandsmaterial, Sofortkältekissen (sponsored by [Medhilfe Passau](#)) und wieder Food 50 im Gepäck. Vor Ort treffen wir Spender und begleiten sie beim gezielten Einkauf in hautnaher Abstimmung mit den langzeitengagierten Freiwilligen von [Fresh Response](#). Da wird genau das gekauft, was im Moment gebraucht wird. Für die Tage vor Ort haben wir einige ToDos im Kopf. Wir berichten natürlich wieder hier.

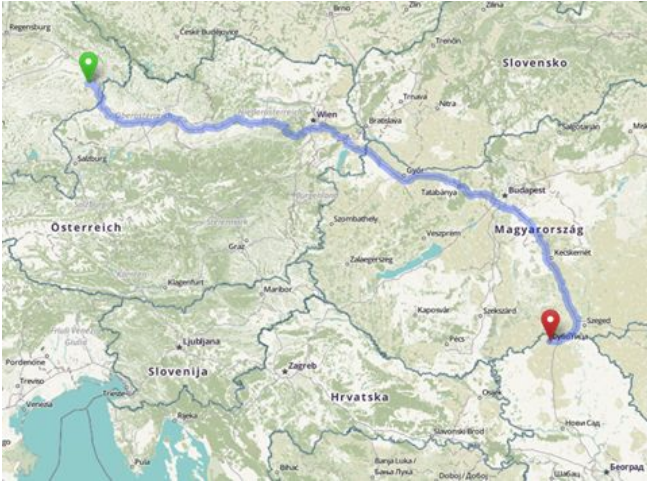
Mal wieder entstehen Leistung und Nutzen durch das gute, vernetzte Zusammenwirken von zivilen Vereinen, unabhängigen Freiwilligen und privaten Spendern. Die springen mal wieder ein, wo staatliche Strukturen und Hilfsorganisationen nicht helfen können, wollen oder dürfen.

Zahlreiche Einwürfe in unsere "Sammelbüchse" bei PayPal oder auf der Bank haben die letzten sechs Fahrten ermöglicht. Sie stammen von einmaligen und wiederholten Spendern, die wir alle zum erwähnten Hilfsnetzwerk zählen und die eine gewaltige Stütze sind. Vielen, vielen Dank! Zuletzt waren diese Spenden rückläufig, was wir gut verstehen, denn man kann oder will nicht immer und immer wieder den Geldbeutel aufmachen. Wir "betteln" daher ausdrücklich nicht bei den Leuten, die uns bereits unterstützt haben. Toll wäre es aber, wenn Ihr helfen könntet, den Spendenaufruf an die Leute zu verbreiten, die noch nicht gespendet haben, vielleicht aber gerne bereit sind, etwas zu geben.

PayPal: <https://www.paypal.me/SupportUmino/>

Überweisung IBAN: DE08 5005 0201 1244 0478 89

(Karte: © OpenStreetMap contributors <http://bit.ly/2nrwhAV>)



Umino

[18. März um 12:40](#) ·

The game. Sarkastischer Begriff unter den verzweifelten Flüchtlingen für den Versuch, unerkannt über die Grenze zu kommen. Meist verlieren sie das Spiel und bezahlen das mit körperlichen Verletzungen und Geld. Nicht selten werden ihnen dabei auch Kleidung und Schuhe weggenommen. Auch wir spielen ein Spiel, wenn auch mit viel geringerem Einsatz: "Ich packe meinen Koffer...". Wir führen zollrechtlich legales Reisegepäck mit. Max hat uns eben noch ein Paket geschickt, das unsere Koffer füllt - darunter ganz tolle Sachen.



Umino

19. März um 06:00 ·

We are rolling. Wir sind gestartet mit Hilfsgütern vom [Heimatstern e.V.](#) und [The Protec Bros](#), mit Sachen von Max, mit medizinischem Material gesponsert von [Medhilfe Passau](#), Fahrtkosten gesponsert von Angela, mit Einkaufsgeld von Tobias, und weiterer Unterstützung von Margreth und Edith. Und mit vielen Mut machenden Wünschen.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen und neues Kennenlernen von empathischen Menschen, engagierten Einheimischen in Ungarn und Serbien und internationalen Freiwilligen. Einige Aufgaben warten auf uns, alle mit dem Ziel, Not zu lindern, Menschen zu helfen und Frieden zu stiften.

Wir verlassen Deutschland bei Regen und erwarten warme und sonnige Tage in Subotica. Wir grübeln darüber, was das gute Wetter für die Lage vor Ort bedeutet. Sicher eine Entspannung für die Obdachlosen. Aber wird die Population damit wieder deutlich steigen?

Stay tuned!(Stadtplan CC BY-SA: https://commons.wikimedia.org/.../File:Mapa_polo%C5%BEaja_Sub...)



So 19.03.	Mo 20.03.	Di 21.03.	Mi 22.03.	Do 23.03.	Fr 24.03.
< 1 h	5 h	11 h	10 h	10 h	11 h
		20°	21°	22°	23°
	17°				
12°					
8°	7°	7°	8°	9°	9°

Umino

21. März um 08:28 ·

Ist die Situation besser? Nein, anders.

Brigitte und Stefan haben am Sonntag die Ladung Hilfsgüter nach [#Szeged](#) zu [International Relations for Peace](#) gebracht. Am selben Abend haben sie medizinische Sachen, Kleidung und Schuhe in [#Subotica](#) bei [Fresh Response](#) abgegeben.

Insgesamt ist die Versorgungssituation für die obdachlos lebenden Flüchtlinge hier deutlich entspannter, als noch vor Wochen. Zum einen sind deutlich mehr freiwillige Helferinnen und Helfer aktiv und die Versorgung mit Spenden ist besser. Das ist ein Erfolg der Bemühungen in den letzten Wochen und Monaten, an denen nicht zuletzt auch [Umino](#), unsere Partner und unsere Unterstützer beteiligt waren. Danke an Euch alle! Zum anderen ist die Population im Moment stark zurück gegangen. Viele wurden von der Polizei gefangen und an die mazedonische Grenze gebracht. Daraufhin haben andere den Ort verlassen, damit ihnen nicht dasselbe passiert. Unter den Verbliebenen sind Unsicherheit und Verzweiflung umso größer.

Der Montag war ein Einkaufstag. Wie verabredet haben wir Birgit und Jörg getroffen. Sie hatten sich bei uns gemeldet und um Koordination gebeten, damit ihre Besorgungen exakt den aktuellen Bedarf treffen und mit den langzeitengagierten Helfern abgestimmt sind. Wir schätzen sehr dieses besonnene Vorgehen der beiden Spender! Gemeinsam mit einer Koordinatorin von Fresh Response waren wir auf dem Markt, wo wir günstig Schuhe eingekauft haben. Bei einem Händler haben wir große Mengen dringend erforderlicher Unterwäsche besorgt. Und im Großmarkt holten wir Milch und Öl für die nächsten Verteilaktionen.

Ein Mann aus Pakistan hat uns Fünf zum Nachmittagskaffee in seinen kleinen, geheimen Unterschlupf eingeladen. Mit großem handwerklichem Geschick und Improvisationstalent hat er aus dem buchstäblichen Nichts ein kleines Ein-Mann-Camp geschaffen. Wieder einmal erlebten wir die überaus große Herzlichkeit und Gastfreundschaft unter den geflüchteten Menschen. In Ihrer Dankbarkeit und Freundlichkeit teilen sie das ganz Wenige, das sie haben. Ein Nein-Danke unsererseits wird nie akzeptiert. Durch das, was er uns über sich sagte, hatten wir wieder einmal Teil an einem Schicksal, das uns fassungslos macht. Leider mussten wir bald wieder aufbrechen, obwohl er noch eiligst Milch und Kekse für uns herbei schaffte. Er ließ uns nur gehen, nachdem wir ganz fest versprochen hatten, am nächsten Tag noch einmal zu kommen.

Wir haben weiter ein gut gefülltes Arbeitsprogramm vor uns. Heute werden wir in einer speziellen Mission in die Provinzhauptstadt nach Novi Sad fahren. Dazu später mehr.





Umino

21. März um 22:36 ·

[Birgit](#) und [Jörg](#) haben heute noch einmal groß eingekauft. Vor allem Töpfe wurden besorgt. Damit werden die Flüchtlinge in ihren Unterschlüpfen in die Lage versetzt, für sich selbst zu kochen. Das ist nicht nur effizienter, sondern auch würdevoller, als sie nur mit fertigem Essen zu versorgen.

Der große Markt mit Flohmarkt im Stadtteil Gat von [#Subotica](#) ist ein echtes Erlebnis. Es gibt dort alles, von Kleidung, Schuhen und Haushaltswaren über Lebensmittel und Werkzeug bis zu neuen oder gebrauchten Hydraulikschläuchen für den Traktor. Stefan hat die Gelegenheit genutzt und gleich noch ein paar Rechen und Schaufeln gekauft. Die helfen bei den Müllbeseitigungsaktionen in der Natur, die sich gerade etablieren und an denen sich die Flüchtlinge gleichermaßen wie die Freiwilligen beteiligen.

Gegen Mittag haben wir uns von Birgit und Jörg verabschiedet. Die zwei statteten nochmal einem Freund im Dschungel einen Besuch ab, bevor sie wieder nach Hause fuhren.

Biggi und [Stefan](#) dagegen fahren mit dem [#Umobil](#) nach Novi Sad. Dort sollte eine Wagenladung an Kleiderspenden abgeholt und in das Lager Čantavir in der Nähe von Subotica gebracht werden. Es war ein Freundschaftsdienst für eine kooperierende Hilfsorganisation. Leider stellte sich heraus, dass die Spenden völlig unsortiert und von kaum brauchbarer Qualität waren.

Morgen werden wir uns durch das Lager in Tompa auf der ungarischen Seite der Grenze wühlen und dort den Materialfluss organisieren.





Umino

23. März um 09:04 ·

Ordnung im Warehouse

Den Mittwoch haben wir im Lagerhaus in [#Tompá](#) auf der ungarischen Seite der Grenze verbracht. Ein Arbeitstag reicht nicht, um dort alles in Ordnung zu bringen, aber wir denken, wir haben einiges geschafft und die Situation deutlich verbessert. Die Fotos geben einen kleinen Eindruck. Einen Transporter voll Sachen haben wir zu unserem Freund von [International Relations for Peace](#) nach [#Szeged](#) gebracht.

Das Warehouse in Tompa wurde im Herbst gegründet, mit der Absicht, gelieferte Sachspenden in unmittelbarer Grenznähe zwischenzulagern, die aufgrund der schwierigen Zollsituation nicht mit Transportern oder LKWs direkt nach Serbien geliefert werden können. Die Idee erschien uns damals sehr klug. Von dem Lager aus hätten sowohl Flüchtlinge in Ungarn, als auch in Serbien der Kelebija Community Center [#KCC](#) (Entfernung 2 km) und die Geflüchteten rund um [#Subotica](#) (Entfernung 15 km) versorgt werden sollen. [Umino](#) brachte die ersten zwei Lieferungen, um das Lager zu füllen. Mit einer weiteren Lieferung von [Volunteers for Humanity](#) waren beide Räume gut gefüllt und wir dachten, damit für den Winter gut vorbereitet zu sein. Der tägliche Bedarf an Kleidung etc. auf der serbischen Seite sollte durch Freiwillige geholt werden, die mit dem PKW über die Grenze fahren und kleine Mengen legal und problemlos als Reisegepäck mitbringen.

Die Entwicklung war dann leider anders und das hatte viele, unvorhersehbare Gründe:

Der zeitliche Aufwand für das tägliche Holen der Waren mit den Wartezeiten an den Grenzen wurde selbst von den erfahrenen Langzeithelfern vor Ort unterschätzt. Darum wurden diese Fahrten nicht mit der vorgesehenen Regelmäßigkeit durchgeführt und der Abfluss aus dem Lager fand nicht wie geplant statt. Eine Abnahme von Sachen für die Versorgung der Menschen auf der ungarischen Seite fand wohl aus organisatorischen Gründen nie statt. Mit der Schließung des Kelebija Community Centers in unmittelbarer Grenznähe auf der serbischen Seite ist nicht nur eine Abnahmestelle weggefallen. Von da an gab es auch keinen Bedarf mehr an Frauen- und Kindersachen. Nur noch Männerkleidung wurde benötigt, während das Lager einen erheblichen Teil an Frauen- und Kinderkleidung enthält. Im weiteren Verlauf geschah es mehrfach, dass Gruppen aus anderen Ländern mit ihren Transportern voll Kleiderspenden ziemlich unvorbereitet und ohne Abstimmung Richtung Serbien fahren und an der Grenze abgewiesen wurden. Man half diesen Gruppen dann, indem man ihnen ermöglichte, ihre Ladung in unserem Lager in Tompa loszuwerden. Wie sich zeigte, war das ein Fehler. Denn durch die zusätzlichen Sachen im eigentlich bereits vollen Lager wurde alles so zugestellt, dass man nicht mehr auf die gelagerten Sachen zugreifen konnte. Außerdem müssen wir leider sagen, dass die ungeplant angenommenen Sachen zu großen Teilen von ungeeigneter Art, mangelhafter Qualität, nicht oder schlecht sortiert und nicht oder schlecht beschriftet waren. So blockierte unbrauchbare Ware den Zugriff auf die guten Sachen von [Volunteers for Humanity](#) und [Umino](#). Zuletzt wurden alle Waren aus den beiden Lagerräumen in einen der beiden Räume zusammengestopft. Offenbar wollte man dadurch die Mietkosten senken. Das Ergebnis war aber ein vollflächig und bis unter die Decke ungeordnet vollgestopfter Raum, ohne jede Chance, auf die gelagerten Hilfsgüter zugreifen zu können.

Mit unserer Aktion am Mittwoch haben Biggi und [Stefan](#) das erheblich verbessern können. Sie separierten die unsortierten und/oder unbeschrifteten Sachen. Frauen- und Kindersommerkleidung haben sie nach Szeged gefahren, wo diese gebraucht werden. Die immer noch vorhandenen Kisten aus den Herbstlieferungen von [Umino](#) haben sie neu erfasst und aufgelistet. Wintersachen wurden nach hinten gestellt. Sachen, die aktuell verwendet werden können, wurden nach vorne gestellt. Alle Kisten von [Umino](#) und [Volunteers](#) sind jetzt wieder zugänglich und die Beschriftungen sind lesbar. Leider befinden sich im wieder geordneten Bereich des Lagers viele Kleidungsstücke und Schuhe, die im kalten Winter hilfreich gewesen wären und jetzt bei bereits sommerlichen Temperaturen nicht mehr benötigt werden.

Im separierten Bereich befinden sich jetzt noch 11 Kubikmeter unsortierte Ware von sehr gemischter Brauchbarkeit.

Wir sehen uns darin bestätigt, dass die Organisation von Sachspenden viel Sorgfalt und solide Planung erfordert. Andernfalls drohen die gelieferten Sachen am Krisenort mehr eine zusätzlichen Belastung, als eine

tatsächliche Hilfe zu sein. Auch in vermeintlich gut sortierten und beschrifteten Kisten, haben wir immer wieder nach Art und/oder Qualität objektiv unbrauchbare Sachen gefunden. Und immer wieder befindet sich in den Kisten nicht das, was außen draufsteht.

Trotz allem, natürlich wurden auch gespendete Kleider und andere Sachen im Winter aus dem Lager geholt und sinnvoll verwendet. Mehr wäre möglich gewesen, aber viele der von uns und anderen angelieferten Sachen wurden benutzt und haben den obdachlos überwinternten Flüchtlingen geholfen, vielleicht sogar das Überleben ermöglicht. Und nicht zuletzt durch unseren aktuellen Arbeitseinsatz ist es möglich, dass die gespendeten Sachen doch noch zum Einsatz kommen, vielleicht im kommenden Herbst, obwohl wir uns nichts mehr wünschen, als dass bis dahin niemand mehr auf solche Hilfe angewiesen ist. Jedenfalls aus heutiger Sicht und nachdem wir Preise und Beschaffungsmöglichkeiten in Serbien kennen gelernt haben, würden wir unsere Hilfsaktionen vielleicht anders gestalten und noch mehr darauf setzen, mit gesammeltem Geld vor Ort sehr preisgünstige Neuware zu kaufen.







Stefan

23. März um 15:37

Ich fasse es nicht. Zu Gast im Café CaCa im Dschungel bei Khalid.



Umino

24. März um 09:20 · Subotica, Serbien ·

Das letzte serbische Frühstück für dieses Mal. Kommen wir wieder? Wir wissen es nicht.

Die Zahl der Flüchtlinge ist stark zurück gegangen, nachdem es mehrere Polizeiaktionen gegeben hat. Viele wurden deportiert, andere sind davon gelaufen und seither nicht mehr zurück gekommen. Die Hoffnung, unerkannt über die ungarische Grenze und weiter durch Ungarn zu kommen, ist nur noch minimal.

Die Verbliebenen werden von den Volunteers gut versorgt. Zu gerne würden wir sagen, dass wir unsere Arbeit hier erledigt haben. Aber wer weiß, wie sich die Lage entwickelt? Die betroffenen Menschen sind ja weiterhin irgendwo. Wo? Und wie geht es Ihnen da? Kommen sie wieder? Die Freiwilligen hier nutzen jedenfalls die ruhigere Phase, um ihre Ressourcen zu ordnen und stabile Strukturen zu schaffen.

Unterdessen starten wir aus der warmen und sonnigen Vojvodina zurück in die kühle und neblige Heimat Niederbayern. Wieder verabschieden wir uns von neuen und alten Freunden. Von den Helfern, die von überall gekommen sind und mit Kreativität, Ausdauer und Liebe wirklich Großes leisten. Von den Menschen aus Pakistan, Afghanistan, Irak, Iran, Syrien usw., die wir als freundliche, dankbare, hilfsbereite und solidarische Leute kennen gelernt haben. Viele haben wir schon bei unseren früheren Fahrten getroffen. Manche haben uns ihre Geschichte erzählt, von ihren Motiven, Ängsten und Hoffnungen, von ihren Familien, ihrer Not und Verzweiflung. All dem können wir mit nicht viel mehr als kleinen Gesten der Menschlichkeit und ansonsten großer Ratlosigkeit begegnen. Und wir verabschieden uns von den Einheimischen. Aufrichtige, freundliche Leute, die das Herz am rechten Fleck haben. Mit einigen haben wir über die Flüchtlinge gesprochen. Sie haben Mitleid und Verständnis, beklagen allenfalls nüchtern und sachlich ihre berechtigten Sorgen, wenn beispielsweise ihre Felder und Früchte in Mitleidenschaft gezogen werden.

Auf wiedersehen. Goodbye. 360p.م. خدای پامان

Brigitte und [Stefan](#)





Umino

25. März um 11:01 Uhr ·

Achtung, Wundechtaufnahmen im Video.

Wir wollen uns nochmal bei der [Medhilfe Passau](#) bedanken, mit deren Unterstützung wir Material zur Versorgung der Wunden nach [#Subotica](#) bringen konnten. Vor allem Sofortkältekissen, die es in Serbien nicht gibt, und Verbandsmaterial haben wir organisiert. Diese sollen den Flüchtenden mit in den Rucksack gegeben werden, um sich nach Übergriffen möglichst selbst bzw. gegenseitig Erste Hilfe leisten zu können.

Die Platzwunden, Kontusionen, Frakturen, Hämatome und Hundebisse erleiden die Menschen durch brutale Übergriffe der Grenzwächter an der serbisch-ungarischen Grenze.



<https://www.facebook.com/umino.org/videos/1084302831674789/>

Umino

25. März um 12:00 Uhr ·

Säuberungsaktion?!?

Abfall in der Landschaft - ein trauriges Kapitel in der Geschichte unserer Hilfsfahrten nach Nord-Serbien. Die Fotos entstanden am Rande des Palič-Sees, ein Naturreservat für Vögel und andere Tiere und Pflanzen, von denen sehr viele auf der "Roten Liste" der bedrohten Arten stehen.

Schon bei unserem letzten Besuch im Februar entstand die Idee für eine Säuberungsaktion. Neben dem wirklich notwendigen Naturschutz dachten wir dabei auch an ein positives Signal an Behörden, Einheimische und Landbesitzer, wenn Flüchtlingshelfer und vielleicht auch Flüchtlinge selbst, die Landschaft von den Hinterlassenschaften der Menschen befreien. Darum hatten wir große Mengen an Müllsäcken und Einmalhandschuhen im Auto. Und auf dem Markt in Subotica haben wir noch Rechen und andere Werkzeuge gekauft. Angesichts der zu kurzen Zeit, die uns zur Verfügung stand, und vor allem vor der Größe der Aufgabe haben wir dann leider kapitulieren müssen.

Unmöglich wäre so eine Aktion freilich nicht. Es muss möglich sein! Aber dazu braucht es Zeit und Vorbereitung. Man muss Heerscharen von Helfern mobilisieren. Und man muss die Entsorgung der Massen an gefüllten Säcken abklären. Wir sind froh, dass die Freiwilligen von [Fresh Response](#) zumindest am Treffpunkt, wo die Verteilungen stattfinden, zuweilen eine Aufräumaktion starten und dabei überwiegend die Flüchtlinge mithelfen.

Die beste Zeit für ein "Ramadama" am See ist nun leider vorbei. Bald hindern gewachsenes Gras und Brennnesseln ein Einsammeln und man droht brütende Wasservögel zu stören.

Müll in der Natur sehen wir übrigens überall in der Gegend und der stammt nicht von den Geflüchteten. Das ist sehr schade. Die meisten Bilder, die wir hier posten, entstanden auch direkt vor dem staatlichen Camp. Von offizieller Seite geschieht offenbar nichts, um das Problem zu beseitigen oder besser noch zu verhindern.







Umino

Unterstützung für Menschen in Not

Wir helfen Menschen, die ihre Heimat verlassen müssen. Wir fahren zu Geflüchteten nach Serbien und beliefern Hilfstransporte nach Griechenland. Wir organisieren Geld- und Sachspenden, zum Beispiel Decken, Kleidung, Medizin, Nahrung.

Flüchtlingsnothilfe

Umino – Unterstützung für Menschen in Not
Gemeinnütziger Verein
Ottenöd 5, 94496 Ortenburg, DEUTSCHLAND

E-Mail: info@umino.org
Telefon: +49 (0) 8542 / 91568
www.facebook.com/umino.org



Umino

Unterstützung für Menschen in Not

Bei großen Schadenslagen versorgen wir Betroffene und Einsatzkräfte vor Ort mit einer Warmverpflegung. Wir leisten Erste Hilfe, psychosoziale Notfallbetreuung und weitere Unterstützung. Wir bilden die Bevölkerung aus.

Unfall- und Katastrophenhilfe

Umino – Unterstützung für Menschen in Not
Gemeinnütziger Verein
Ottenöd 5, 94496 Ortenburg, DEUTSCHLAND

E-Mail: info@umino.org
Telefon: +49 (0) 8542 / 91568
www.facebook.com/umino.org